



Konfirmandenfreizeit 2006
auf der Marienburg/Niederalfingen

Ein Franziskuskreuz in der Kirche

Eine richtige Burg mit Bergfried und tiefem Graben war wie geschaffen für unser diesjähriges Thema: „Einfach leben – Franz von Assisi“. Im Mittelalter, dem Zeitalter trotziger Burgen, lebte auch Franziskus, dessen Leben im Mittelpunkt des Wochenendes und der ersten gemeinsamen Abendmahlsfeier der Konfirmanden stand.

Vom 20. – 22. Oktober 2006 verbrachten über 30 Jugendliche begleitet von Mitarbeitern des KU-Teams ihre Konfirmandenfreizeit hoch über dem nahen Kochertal. Ein großer Teil der Konfirmanden startete am frühen Freitagnachmittag mit dem Fahrrad zusammen mit Pfarrer Christoph Bäuerle, Lars Lächele und Timo Keefer. Die Sonne strahlte über der Marienburg als die Radlergruppe auf dem Radweg daherkam. Die restlichen Jugendlichen und das Gepäck waren mit Elternautos angereist.



Vera, Sarah und Svenja berichten: „Gut gelaunt kamen wir nach der Fahrradtour auf der Marienburg an. Nach einer kurzen Zeit zur Erholung und Erkundung der Burg lernten wir im Gemein-

schaftsraum im Dach mit einem Film das Leben des Franz von Assisi kennen.“

Später beim Abendessen ging es ums Teilen. „Man durfte das Essen nicht selber nehmen. Jeder musste warten, bis ein anderer es ihm brachte bzw. selber aufmerksam sein für das, was ein anderer brauchte.“ Nach dem Abendessen gab es einen Spieleabend. In dieser ersten Nacht hatten manche nur wenig Zeit zum Schlafen!

Am

Samstag setzten sich die Konfirmanden mit ihren Mitarbeitern in sechs Theater- und Malgruppen mit dem spannenden



Leben des Frank von Assisi aus-einander. Er wurde 1182 geboren und auf den Namen Giovanni getauft. Sein Vater, Pietro Bernadone, ein reicher Tuchhändler in der mittelitalienischen Bergstadt Assisi und seine Frau Pica nannten ihren Sohn „Francesco“, was soviel wie „kleiner Franzose“ bedeutet, denn die Familie trieb Handel mit Frankreich und hatte eine Vorliebe für alles Französische.

Franz genießt eine sorglose Jugend und erlebt erst im Alter von 25 eine radikale Wende. Angeregt durch Jesus und sein Leben lässt er den Reichtum seines Elternhauses hinter sich und beginnt ein neues Leben in dem Gott, die Gemeinschaft mit Menschen, ja, mit seiner ganzen Schöpfung eine zentrale Rolle spielen.



Jede der sechs Gruppen erarbeitet eine Spielszene und entwirft und malt eine Bildtafel für das Franziskuskreuz, das in seiner Form dem berühmten Kreuz von San Damiano bei Assisi nachempfunden worden war.

Vielen Dank an Jakob Scheid für sein Schreiner-talent im Vorfeld der Freizeit! Bei

einem „Burgfest“ wurden die Szenen aufgeführt. Sie erzählten anschaulich vom Leben des Franz.

Am Nachmittag trafen sich alle zu einer Rallye rund um die Burg. Eine Aufgabe dabei war, Passanten anzusprechen, ihnen über Franz von Assisi zu erzählen und zu fragen, ob sie uns was schenken können (Geld durfte man nicht annehmen).



Abends feierten die Konfirmanden ausgelassen ein Burgfest. Die Mitarbeiter bekamen eine kleine Baumscheibenkrippe für ihre Mitarbeit von Pfarrer Bäuerle. Franz hat als erster die Idee gehabt,

die Weihnachtsszene im Stall von Bethlehem mit Figuren nachzustellen. Anschließend fand die tägliche Andacht in der Kapelle statt.

Am Sonntagmorgen feierten wir nach dem Frühstück unser erstes Abendmahl. Jeder bereitete in einer Werkstatt einen Teil des Gottesdienstes vor. Jede Gruppe erinnerte anhand ihrer Bildtafel an ein Stück aus dem Leben des Franziskus, zum Beispiel, wie er einmal den Vögeln eine Predigt hielt.

Jetzt kann man das fertige Franziskuskreuz und die Bildbeschreibungen der Konfirmanden in der Kirche ausgestellt sehen. Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Mitarbeiter der Konfirmandenfreizeit:

Michael Hornung,
Dorothee Mack, Bianca Schuster,
Mareike Schmidt, Lars Lächele,
Timo Keefer, Yvonne Haug, Jürgen Schnotz
und Christoph Bäuerle.

